

16) über Karls hoheitsvolle Beziehungen zum Orient und zu Byzanz, woraus bereits im späten 10. Jh. (nicht „around 968“, S. 62) die Erzählung von seiner Reise nach Jerusalem und Konstantinopel in der Chronik des Benedikt von S. Andrea erwachsen war. Von dort schreitet L. weiter zur anonymen *Descriptio* von Karls Orientfahrt (zum Reliquienerwerb), die sie nicht in Saint-Denis lokalisiert (vgl. DA 65, 681) und früher im 11. Jh. als üblich ansetzt, ferner zur Kaiserpanegyrik Benzos von Alba und zur Literatur der Barbarossazeit (Otto und Rahewin von Freising, *Ludus de Antichristo*, Archipoeta, Aachener *Visio Karoli Magni*, Gottfried von Viterbo), schließlich zur parallelen Entfaltung des Stoffs in lateinischen und volkssprachigen Quellen aus Frankreich, wo Karl zum Protagonisten der Kreuzzüge wurde. Den Endpunkt bildet Friedrichs II. stolzes Rundschreiben vom März 1229 (MGH Const. 2 Nr. 122), das einzige, das je ein römischer Kaiser wirklich von Jerusalem aussandte (allerdings ohne Reminiszenz an Karl den Großen). L.s Stärke liegt in der immanenten und vergleichenden Interpretation ganz unterschiedlicher Texte (die durch einen Index gut erschlossen sind), weniger in den von ihr gezeichneten Traditionslinien, weil die Dimension der hsl. Verbreitung so gut wie völlig ausgeblendet ist. Lob verdient die tadellose Verarbeitung von deutscher Fachliteratur, doch eine Reihe namens „MGH Weitere Reihen“ (S. 100, 259), worin Anselm von Besate ediert wäre, gibt es nicht.

R. S.

Wilhelm STÖRMER, *Audulf. Ostfränkischer Graf, Seneschalk, Präfekt Bayerns (um 760–818). Ein Lebensbild aus der Zeit Karls des Großen*, Jb. für fränkische Landesforschung 72 (2012) S. 23–36, gibt einen auf die Auswertung von Quellen gestützten Überblick über Herkunft und Leben dieses bedeutenden Amtsträgers und Heerführers Karls des Großen. Herangezogen werden u. a. *Annales Mettenses Priores* (MGH SS rer. Germ. 10), *Theodulfi Carmina*, *Angilberti Carmina* (beides *Poetae* 1), DD Karol. 1 Nr. 162 u. 206, *Diedenhofener Kapitular* (*Capit.* 1 Nr. 44) und *Chronicon Moissacense* (SS 1).

Ekhard Schöffler

Cornelia SCHERER, *Der Pontifikat Gregors IV. (827–844). Vorstellungen und Wahrnehmungen päpstlichen Handelns im 9. Jahrhundert* (Päpste und Papsttum 42) Stuttgart 2013, Hierseemann, XIV u. 345 S., 4 Abb., 1 Taf., ISBN 978-3-7772-1308-8, EUR 158. – Der Quellenlage entsprechend gliedert sich diese Erlanger Diss. nach päpstlichen Tätigkeitsfeldern und behandelt Gregors Wirksamkeit in Rom (nach dem *Liber Pontificalis*), dann seine Beziehungen zu den Kirchen und Herrschern Italiens (nach einzelnen Urkunden) und sein Verhältnis zu den Karolingern nördlich der Alpen (nach fränkischen Quellen), schließlich sein (Re-)Agieren als Oberhaupt der lateinischen Kirche (nach hagiographischen Texten und weiteren Urkunden). Das geschieht gemäß dem Anspruch, das Thema „erstmalig umfassend“ darzustellen (S. 6), mit Umsicht und Scharfsinn sowie mit beachtlicher Literaturkenntnis und Mut zum eigenen Urteil, führt aber eher zu einer Vielzahl unterschiedlicher Perspektiven als zu einem konsistenten Gesamtbild, wofür bloß zehn erhaltene Urkunden und Briefe (davon mindestens die Hälfte unecht) eben keine hinreichende